

# Die Seite für Frau und Haus

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **25 (1935)**

Heft 16

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Seite für Frau und Haus

HANDARBEITEN, ERZIEHUNGSFRAGEN, PRAKTISCHE RATSCHLÄGE, KÜCHENREZEPTE

## Handarbeiten

Gehäkeltes Kinderhütchen und Häubchen.  
Von L. B.

Stroh- und bastartige Garne gibt's in vielen Arten, die einen dazu verlocken können, selbst ein Hütchen zu häkeln. Zum Modell ist feiner gedrehter Strohfaden mit zweifacher Wolle zusammen verarbeitet, so ist die Häkelei schön weich geworden, und doch hat das Hütchen guten Halt. Der Kopfteil ist in der Mitte angefangen, immer in festen Maschen häkelnd, ein glatt liegendes Tellerchen von etwa 10 Zentimeter Durchmesser gearbeitet, nachher nur so viel aufgenommen, daß sich die Häkelei zur Kopfform rundet und langjam so lange erweitert, bis der Kopfumfang da ist; dann wird geradefort gearbeitet.

Größe für das Alter von 2—3 Jahren:

46—48 cm Kopfumfang, Kopfhöhe 16 cm. (Besser ist es, Kopfhöhe und Umfang mit dem Zentimeter abzumessen.) Der abstehende Rand kann verschieden geformt sein. Auf alle Fälle wird man im ersten Gang für rasche Erweiterung sorgen. Für das leicht glückige Rändchen werden abwechselnd in jede 2. und dann in jede 3. Masche zwei Maschen gehäkelt, glatter wird der Rand, wenn immer nur in jede 3. Masche zwei Maschen gearbeitet sind. Ein rundum geführter Rand ist leichter zu arbeiten. Am Modellhütchen sind hinten 8 cm randlos gelassen, beim Kehren muß die Randkante gefällig geformt werden. Das Rändchen bekommt besondere Festigkeit und zugleich schöne Musterung, wenn eine Reihe fester Maschen mit einer Reihe Kettenmaschen wechselt. So sind am Modell von der Vorderseite feste Maschen und zurückgehend Kettenmaschen gearbeitet, als Abschluß 3—4 Reihen Kettenmaschen rundum geführt.

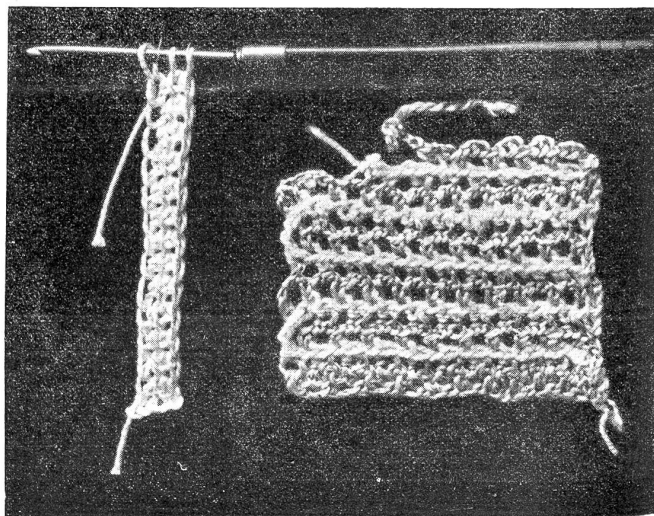
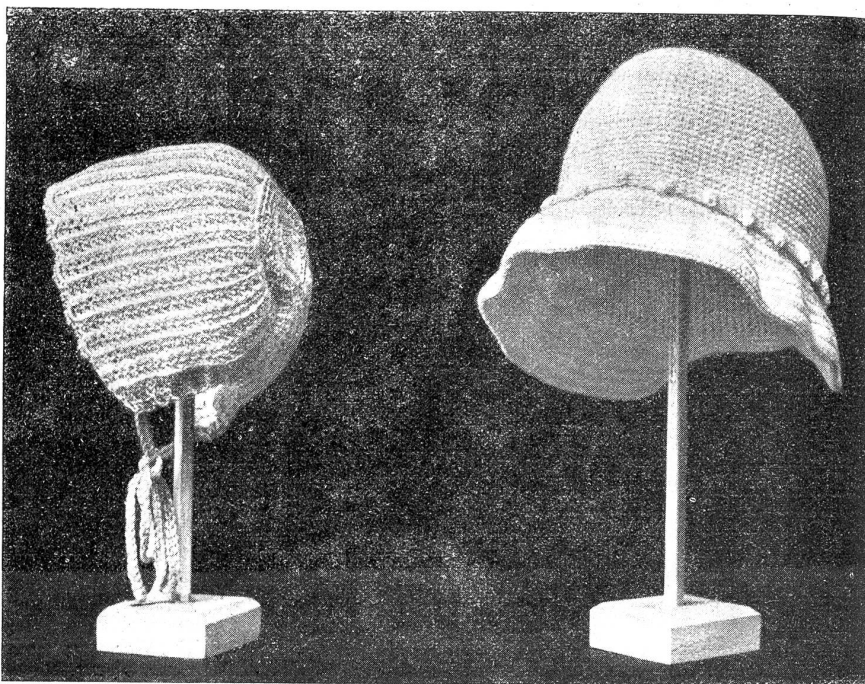
Ausführung der Kettenmasche: einstechen wie zur festen Masche Garn holen, durchziehen und ohne noch einmal umzuschlagen den Faden zugleich durch die freie Masche auf der Häkelnadel ziehen, es entsteht so eine flache Kette über der vorangehenden Maschenreihe.

Ein tunesisch gehäkeltes Bändchen, drei Maschen breit, macht das Hütchen fertig. Man könnte es glatt umlegen und mit Schleifen abschließen, oder im Häkeln irgendeine besondere Wirkung herausbringen, wie am Modell, wo durch Zurückgreifen um zwei Gänge bei den beiden äußeren Maschen diese Faltenwirkung im Bändchen geworden ist. Materialbedarf für das Modell: 40 g zweifache Wolle, 40 g Strohgarne. Preis des gesamten Materials Fr. 2.50.

Aus Materialresten ist das leichte Häubchen mit dem runden Bödeli gehäkelt. 20 g feine Wolle und ebensoviel leicht gedrehte Wollseide, wie sie zum Behäkeln oder Besticken von Kinderjachen gebraucht wird, reichen zu diesem Häubchen, für das Alter bis zu 1 Jahr berechnet.

Ein gerader Streifen von 12 cm Breite und 30 cm Länge wird zuerst gearbeitet. Nebstehende Arbeitsprobe zeigt die Technik: Eine Reihe 3 Luftmaschen und 1 feste Masche aus der Seide wechselt immer mit den Woll-Reihen, 1 Luftmasche, 1 feste Masche in die mittlere der 3 Luftmaschen. Am vorderen Rande ist mit 5 und 7 Maschen großen Luftmaschenbogen gewendet. Am hinteren Rand sind beim Wenden allemal nur 3 Luftmaschen gearbeitet. Dadurch wird der Streifen an dieser Stelle enger zusammengehalten und so die Form vorbereitet. Der Streifen wird gegen hinten über etwa 4 cm zur Rundung geschlossen und der Hinterkopfteil mit rundem Bödeli zugehäkelt, vom Streifen ausgehend immer enger werdend. Mit dem ersten Gang wird der Streifen eingehalten, bis die Kreisöffnung einen Durchmesser von ungefähr 7 cm hat. Man könnte natürlich auch ein Bödeli frei häkeln und dem Streifen annähen. Der vordere Häubchenrand ist behäkelt, dabei die Bogen vom Wenden her fassend. Die Halskante bekommt einen Stäbchengang, wo das Bindeband durchgezogen wird. Ein gutes Bindeband gibt die tunesische Häkelei, siehe Arbeitsprobe.

Statt der Seide könnte auch feines Perl-garn oder irgendein feines Material Verwendung finden. Häubchen und Hütchen können mit farbigen, gehäkelten Blumen garniert werden. (Etern-Zeitschrift.)



## Häusliche Ratschläge

### Der Umzug.

Bald kommt wieder die Zeit der „Züglete“. Wer umzieht, tut es meistens, um sich in irgendeiner Hinsicht zu verbessern, oder auch zu verbilligen. Man sollte aber darauf achten, daß es auch wirklich eine Verbesserung sei. Vor allem müßte die neue Wohnung schöner sein. Wichtig ist eine gute, gesunde, für uns günstige Lage, helle, weite Räume, die hauptsächlich nach Süden oder Westen gelegen sind und freie Zimmer- und Küchenbalkons mit wohlthuendem Blick ins Grüne.

Um der ohnehin schon vielgeplagten Hausfrau die Arbeit zu erleichtern, sei die Einteilung eine möglichst günstige, und der Weg von der Küche bis zum Wohnzimmer nicht allzu weit. Die Anordnungen in der Küche selbst, z. B. Wasch- und Spülbecken sollten genügend tief und das Tropfbrett, genau der Arbeitsfolge

entsprechend, also linksseitig angebracht sein, damit das Abwaschen flink vonstatten geht. Dieser Raum, in dem die Hausfrau so viele Stunden des Tages zubringen hat, sollte in weiteren nicht zu groß sein, um ihr die Mühe des Herumlauftens zu ersparen. Ein guter Herd ist erste Bedingung. Das unterliegende Blech muß mit entsprechendem Rand versehen sein, damit jede Flüssigkeit sofort aufgefangen werden kann, wenn etwas überläuft. Haben wir eine in jeder Hinsicht passende Wohnung gefunden, geht man an das Ausmessen der Möbelstücke, um für sie schon im voraus den richtigen Platz bestimmen und sofort feststellen zu können, was fehlt oder überflüssig ist, damit man nachher keine unangenehmen Ueberraschungen erleben muß. Dinge, die wir nicht täglich gebrauchen, sollten sehr frühzeitig eingepackt werden, denn gefamte Arbeit ist stets von Vorteil.

J. Solde Rogorisch.